

Lord Robert meldet ferner: General Baden-Powell berichtet vom Majatopas unter dem 22. Juli: Die Obersten Airey und Luffington...

London, 25. Juli. Das Meuter'sche Bureau meldet aus Brolporspruit vom 24. Juli: Als die Buren erfahren, daß die britischen Truppen vorrücken...

Nordamerika

Washington, 26. Juli. Der amerikanische Konsul in Panama berichtet, daß die Revolution in Kolumbien einen ersten Charakter annimmt...

Allerlei aus der Welt der Technik vor 50 Jahren.

Von Otto Kienle.

Wenn wir heute die hübschen Gebrauchsgegenstände aller Art, die aus Aluminium hergestellt werden, betrachten, so erinnern wir uns wohl noch, wie vor 10-15 Jahren dieses Metall allmählich in Aufnahme kam...

Im blauen Mälar.

Novelle von Herbert Kivulet.

(Fortsetzung.)

Anna Alexandrowna, die gem etwas schwache, hatte sich mit Profenbela sehr befreundet und erzählte ihm vieles über Stella, was sie selbst nicht erwähnte. So erfuhr der junge Offizier, in welchem Luxus seine schöne Cousine erwaehen war...

miter Deville eine hinreichende Summe, damit derselbe Experimente in großem Maßstabe vornehmen könne. So teilen die etwas spätere Nachrichten mehrere Tagesblätter mit, das Wahre an der Sache müssen wir von späteren Mitteilungen erwarten...

Wie man sieht, verhält sich der Herr Professor der Nachricht von dem Aufsuchen eines neuen Metalls gegenüber sehr skeptisch, nachdem er aber offenbar über dasselbe nähere Erkundigungen eingezogen hatte, schreibt er in einer späteren Nummer seiner Zeitschrift ein vernichtendes Urteil über das Aluminium: Er sagt in Bezug auf die Notigen in den Tagesblättern, welche der Entdeckung die größte Bedeutung zumachen...

Wie jedermann sich durch den Augenschein täglich überzeugen kann, hat sich Prof. Haffenstein gründlich in letzterer Hinsicht geirrt und es ist ein wahres Glück zu nennen, daß Napoleon III. sehr Glauben an die Verwendbarkeit des Aluminiums hatte und den Chemiker Sainte-Claire Deville in seinen Versuchen lebhaft unterstützte...

* Beerenobst vom Frühommer bis in den Herbst hinein. Das Beerenobst nimmt in unserem Garten eine besondere Stellung ein, weil es nahezu alljährlich sichere Ernten liefert und auch in Jahren, wo Kefel und Birnen vertragen, noch Früchte und Kammerfüllt. Diese Stellung wird noch verbessert dadurch, daß man vermittels Anpflanzungen von Beerenobst vom Frühjahr bis in den Herbst hinein Früchte in die Früchte liefern kann. Es beginnen die Erdbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren setzen die Ernte fort. Die japanischen Weinbeeren und Brombeeren schließen sie. Um nun in den Erworungen nicht getäuscht zu werden, ist es notwendig: die richtige Sortenwahl. In Nr. 17 des Erfurter Führers im Gartenbau ist dieser Gedanke weiter ausgeführt. Dort sind auch die passenden Sorten, welche durch eine langjährige Praxis heraus-

gefunden wurden, namhaft gemacht. Da unsern Lesern diese Nummer kostenfrei zugeandt wird, wenn sie sich nach Erfurt wenden, so können wir wohl darauf verzichten.

Schiffsbericht.

* Badnang. Der Postdampfer „Befekeland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, welcher auch Passagiere aus Badnanger Gegend beförderte, ist laut Telegramm am 25. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Fruchtpreise.

Badnang, den 25. Juli 1900. Haber 7 M. 65 Pf. 7 M. 60 Pf. 7 M. 50 Pf. Gerst 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf. Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

Sonntag, den 29. Juli. Vormittags 9 Uhr Predigt: Deian Köstlin. Nachher Andrahte von Herrn Prälat v. Berg. Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. B. u. d. Maubach: Abends 7 Uhr Bestunde: Stadtpf. B. u. d. Montag, 30. Juli morgens 7 Uhr Erntedankfest: Stadtpf. B. u. d. Montag morgens 9 Uhr Synodalgottesdienst: Pfarrer Werner v. Unterwiesbach. Amtswache für Laufen u. Traungen: Stadtpf. B. u. d.

Katholische Kirche in Badnang.

Sonntag, den 29. Juli. 7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und h. Messe. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Wilh. Hochstetter, Kaufier des Spar- und Konsumvereins. — E. Kapp, Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer, Cannstatt. Fanny Rumburker, geb. Mäher, Freudensbad. Marie Gayler, Cannstatt.

Wetter am Samstag den 28. Juli. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen. 27. Juli. 32. Sommertag.

Siege Unterhaltungsblatt Nr. 29.

Neueste Nachrichten.

Magdeburg, 27. Juli. Das sasiatische Feldartillerie-Regiment traf gestern nachmittags auf der Heide von Jüterbog nach Bremerhaven hier ein. Auf dem Bahnhof spielte die Kapelle des hiesigen Feldartillerie-Regiments. Nachdem die Mannschaften auf Kosten der Stadt gespeist hatten, wurde nach 5 Uhr unter begeisterten Kundgebungen der Volksmenge die Wetterreise angetreten.

London, 27. Juli. „Daily Express“ meldet aus S h a n g a i vom 26. d.: der englische Konsul erhielt die Nachricht, daß 2 englische Missionsfrauen in S h a i, nördlich von Shanghai, ermordet worden seien.

London, 27. Juli. Der „Daily Graphic“ zufolge überreichte der chinesische Gesandte am 21. Juli dem auswärtigen Amte ein langes Telegramm, welches vom Kaiser von China herrührt und die Vermittlung Englands nachsucht. Der Inhalt der Botschaft ist ein ängstlicher wie der in der an die amerikanische und französische Regierung gerichteten Botschaft. Die englische Regierung hat noch keine Antwort auf die Botschaft erteilt und ist der Meinung, daß unter den gegenwärtigen ungewöhnlichen Verhältnissen über den genauen Ursprung des Telegramms Zweifel obwalten könnten.

liches Gekändnis bereits seit lange auf ihren Lippen. Und eines Abends kam es dazu, ohne daß sie es gewollt, wie eine Notwendigkeit, wie etwas, das nicht anders möglich war. Stockholm hat ein herrliches Kunstwerk bei dem National-Museum, es sind Molins Wirtelspanner, ein nordischer Stoff mit griechischer Meisterarbeit behandelt. Das Original steht in Gothenburg in dem öffentlichen Garten vor dem Theater-Gebäude, der treffliche Mogen aber ist nach der Residenz geschickt worden und wird mit Recht von allen bewundert, die ihn sehen.

Zwei Männergestalten kämpften wie die alten Winger miteinander, Brust an Brust in tödlicher Umschlingung. Es war in alten Zeiten in Schweden gebräuchlich, Zweikämpfe, die nur mit dem Tode endeten, auf diese Weise zu beginnen, wie sie der Künstler hier veranschlagt hat.

Die Gegner wurden mit einem Bebergut um den Leib aneinandergepresst, das kurze Messer diente als Waffe und entschied den Sieg. Der eine der Molinschen Kämpfer ist ein schon älterer Mann, in dessen finstern, behäuteten Zügen man deutlich die Absicht liest, den schönen Jüngling zu morden, dessen edles Antlitz von tiefer Entrüstung durchleuchtet ist, weil der Fremde seiner Liebe zu nahe getreten. Der Sölder erzählt in Tönen die Geschichte des Streites und ist uns leider ein geschlossenes Buch, allein die Was-Reliefs erklären alles. Dort kann man den Anfang des Zweikampfes und sein Ende verfolgen. Man sieht die beiden Gegner vom heitern Trinkseloge bis zur blutigen Herausforderung und zuletzt ein junges Mädchen, die Urhede des Zweikampfes, das weinend am Grabe des Geliebten kniet.

(Fortsetzung folgt.)

redigiert, gedruckt und verlegt von Hrn. Strodtmann in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 119. Telefon Nr. 30. Samstag, den 28. Juli 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestehen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsanzwaltschaft Badnang. F a h n d u n g.

Gegen den lt. Fahndungsblatt Nr. 65, Nr. 79 Redbrieflich verfolgten, lt. Fahndungsblatt Nr. 129 von der R. Staatsanwaltschaft Stuttgart zur Aufrechterhaltung angeforderten Robert Pfeil, geb. am 12. Nov. 1881 in Schöllkütze, Ode. Althütte D. A. Badnang, sind weitere 10 Fahndungsblättern und 2 Diebstahle, verübt seit März bis Juli 1900 in den Oberämtern Badnang, Marbach, Cannstatt, Ludwigsburg, Weßheim zur Anzeige gelangt. Auch ist derselbe des von der R. Staatsanwaltschaft Ulm gegen ihn am 19. Mai ausgeführten Einbruchdiebstahls zum Nachtheil des Sachwirts Johannes Münz von Obn D. A. Weßheim verdächtig.

Pfeil ist ca. 1,62 m groß, hat blonde Haare, bartlos, mageres, blasses Gesicht, schen unsheren Blick, trägt schwarzen Hut, dunkle Jacke, helle etwas kurze Hosen, neue Jagdtiefel, soll den Bahndägern schon von weitem aus dem Wege gehen und sich bei Nacht viel in Wäldern aufhalten. Pfeil treibt sich unter dem Namen Ernst Pfeil, Karl Pfeil, Karl Schäfer von Althütte in den schon genannten Oberämtern herum. Bei der Erfolglosigkeit aller bisherigen Nachforschungen wird um energische Fahndung und sachdienliche Mittheilung ersucht. Den 26. Juli 1900. Amtsanzwalt: R 15 6.

Amtsgericht Badnang. Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Christian Schleichner, Zimmermeisters in Badnang, wurde heute am 26. Juli 1900, nachmittags 7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar Simple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Verrechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim R. Amtsgericht Badnang bis zum 20. August 1900 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischengänge vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzugeben (R.-O. § 58).

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 182 und 184 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 27. August 1900, vormittags 10 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte Badnang Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1900 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Fischner.

Murrhardt. Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Frau Beckmayer Zügel Witwe hier veräußern auf diesem Rathaus im zweiten und letzten Termin am Montag den 6. August 1900, vormittags 10 Uhr, 1 a 71 qm Nr. 311 A. B. Wohnhaus, Defonomiegebäude und Balzhhaus, 27 a 12 qm Garten und Hofraum dabei, angekauft um 9000 M. 34 a 88 qm Parz. Nr. 1410 Baumwiese in der Rathshalle, angekauft um 1500 M. Der Zuschlag erfolgt sofort bei jedem annehmbaren Angebot. Notarschreiberei: Zügel.

Murrhardt. Brennholz- & Fichtengerbrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. August d. J., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Stadtwaldungen Biberst, Hofsopf und Harbdielgel zum Verkauf: Fichten: 2 Am. Brügel. Buchen: 6 Am. Schreiter, 29 Am. Brügel, 6 Am. Anbruch. Nadelholz: 2 " " 33 " " 82 " " Weichhannene Rinde: 15 Am. Fichtengerbrinde: 80 Am. Liebhaber sind eingeladen. Bemerkung wird, daß die Fichtengerbrinde zuerst zum Verkauf kommt. Den 27. Juli 1900. Stadtpflege.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat August & September rechnen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Dr. Dorn ist zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Höhere Handelsschule Calw i. Württg. Beginn des Wintersemesters (30tes) am 4. Oktober. Aufgenommen werden: I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung. II. Knaben von 13 Jahren in die Handelsklassen mit gleichzeit. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen. Ausländer-Kurse. III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen in den Gmnaas. Separatkurs A und IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., indust. u. gewerb. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitig tüchtiger Kaufmann. Ausbildung in den Gmnaas. Separatkurs B. Stenographie in allen Klassen. Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter händiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu enfter Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrepflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. Prospekt mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem Direktor Spöhrer.

Das Ginmaden der Früchte Eine Sammlung von über 200 erprobter Hausrezepte von Marie Abel. 19. Aufl. Preis 50 Pf. J. Rath's Verlag, Badnang.

Schleuderhonig garantiert rein, empfiehlt billigst Oscar Kayler Conditorei & Café.

Weinfässer in verschiedenen Größen empfiehlt billigst E. Reutter a. Markt.

Zauberhaft schön sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur: Radebeuler Silkenmild-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: Stedensperd à Stück 50 Pf. bei Apotheker Roter, obere Apotheke.

Gutes Pergament-Papier empfiehlt billigst J. Rath b. Engel.

Kautschukstempel liefert sauber und rasch J. Rath beim Engel.

Chilisalpeter Eisenvitriol Weißrübsamen empfiehlt billigst E. Reutter a. Markt. Feinsten Weinessig zum Ginmaden empfiehlt E. Reutter a. Markt.

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei Brunnenleitung in Stuttgart.

Engelswerk C.W. Engels in Foche 31, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Treibriemen bei Gebr. Steus, Esslingen Gerberei & Treibriemenfabrik.

Arzthe
J. Bauer b. Nathaus.
Bachnang.
Bettfedern- und
Betten-Empfehlung.
Vollständige Betten
bestehend aus 1 Unterbett 1 Deckbett,
1 Haupf. & 1 Kissen v. 34 M. an.
weissen Flaum pr. Pfund M. 4.—
flaumreichen, weissen Landwoll M. 3.50
Gänsefedern weiss M. 2.80
do. halbweiss M. 2.60
flaumreicher halb. Entensfedern M. 2.50
Jeder Käufer kann beim füllen der
Betten zugegen sein.
Muster stehen gerne zu Diensten
Gg. Tang
Gerberstr. 2 b.

S u l z b a c h a. M.
Der Unterzeichnete verkauft
sein Pfandhaus
Wohnhaus
mit angebauter Holzremise, sowie den
4ten Teil einer Scheuer mit Stallung.
Das Haus ist in gutem Zustand, hat
Baupflichtgerechtigkeit und würde sich für
Handwerker, Küfer, Schreiner u. s. w.
eignen, da sich unten eine geräumige
Werkstatt befindet. Liebhaber können jeden
Tag einen Kauf mit mir abschließen
Christian Schmidt.

B u r g s t a l l.
Obstpressen
zu verkaufen.
Eine neue starke Obstpresse und
eine gebrauchte Obstpresse mit stei-
nernem Biehl, ferner eine
Obstmühle
legt dem Verkauf aus; die Presse mit
steinernem Biehl und Obstmühle stehen in
Unterweiskach. Näheres bei Pfalzener
Wayer.
J. Kugler, Mühlenmacher.
Mehrzere
Bienenstöcke
mit Körben und Kästen
verkauft der Obige.
K i r c h e n h a r d t h o f.
Ein schönes, kräftiges,
10 Wochen altes
Hengstfohlen
legt dem Verkauf aus
J. Kübler.
Vernaldenmühle.
Eine schöne, hochkräftige
Kub- und
Schaff-Kub,
unter zwei die Wahl, sowie einen 9 Wo-
nat alten
Yorkshire-
Eber
edler Abstammung,
legt dem Verkauf aus
Karl Solbner.
Ein 14 Wochen
kräftiges
Schwein
(Erstling), acht Haler Kreuzung, York-
shire Rasse, legt dem Verkauf aus
Chr. Müller, Bäcker, Gartenstr.
Einige Tausend
Strohband
hat zu verkaufen
Luisa Eckert, Schafhalters Wwe.
Ein Mädchen
von 15 bis 17 Jahren wird bis 1. Aug.
bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen
bei der
Erpedition ds. Bl.
Frachtbriebe
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroß

Einladung.
Der Kriegerverein Bachnang
erlaubt sich, Freunde und Gönner des Vereins, sowie die verehrl. Ein-
wohnerchaft zu dem am nächsten Sonntag, aus Anlaß des Bezirks-
Kriegerfestes im Engelgarten nachfolgenden
Garten-Konzert
(Militärmusik) freundlichst einzuladen.
Anfang nachmittags 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Damen frei.
Der Auslaß.
Der Kriegerverein richtet die höfliche Bitte an die Einwohner-
schaft um Befugung der Gebäude.

Julius Schrader's Kunststoffsubstanzen
in Extraktform
geben den besten Gussdruck (Kunststoff) und kommt das Bitter des vorzüglichen Ge-
tränkes nur auf ca. 7 Pfg. Borrätig in Portionen von 150 und zu 50 Liter. Pros-
pekt gratis u. franco. Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
In den Apotheken Bachnang, Sulzbach a. M., Murrhardt,
Winnenden (Apoth. Smelin), Ludwigsburg (Keller'sche).

Fässer
in verschiedenen Größen noch billig zu haben bei
Sulzbach a. M. Chr. Rüenzlen.
Die Lieferung von
ca. 200 cbm reinem Flussand
ist zu vergeben. Es werden Unternehmer, auch solche, welche nur einen Teil des
Quantums liefern könnten, gebeten, ihre Offerte einzuliefern oder persönlich zu machen.
Spinnerei Bachnang.

Waiblingen.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser
lieber Vater, Großvater und Bruder
Schullehrer a. D. Merkle
in die ewige Heimat eingegangen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Klinge sparsame Hausfrauen
verwerten alle Wollfäden am vorzüg-
lichsten bei
Alb. Böckh, Alen.
Durch Lieferung aller Art in nur gu-
ten Qualitäten Kleiders- und Robestoffe,
Gehviets, Putzlein, Decken und Strick-
garne bei mäßiger Vergütung.
Musteranfrage und Annahmestelle bei
Frau Luise Wolf, Bachnang,
Marktplatz.

Rudersberg.
In meinem Königs-
brunnhofkeller habe ich
eine größere Partie so gut
wie neue
Lagerbierfässer,
3-6 Eimer haltend, billig zu verkaufen.
Adolf Ritter.

1 Ovalfaß,
320 Liter haltend, sowie
eine eichene Krautkande hat zu ver-
kaufen
L. Braun, Buchbinder.
3 Bttl. Haber
im Nöthleweg verkauft
Heinrich Breuninger.

Knecht-Gesuch.
Ein solider Bursche von 18-20 Jahr-
ren erhält gute Stelle in einer Apotheke
nach Stuttgart. Lohn 240 M. p. Jahr
Kost und Logis im Hause.
C. Heinz.
Ein tüchtiger
Knecht
kann sofort eintreten bei
Theodor Breuninger.

Verlauten
hat sich ein rauch, Pinscher (Matten-
fänger), halb- und pfefferfarbig mit
braunen Abzeichen, gegen gute Belohnung
abzugeben bei
Gottlieb Braun, Grabenstr. 18.

Morgen Sonntag
REUNION
auf der Limpurg.
Eine frische Sendung
bayerisches
Bier
ist wieder eingetroffen und empfiehlt
sich hell & dunkel in und außer
dem Hause
Koffler J. Limpurg.

Ueberkinger Sprudel
aus Bad Ueberkingen
bei Geislingen/Steig
berühmte Jahrhundert
durch seine Heilquelle.
Niederlage bei Carl Scheerer
Mineralwasser-Handlung,
in Backnang.
Eingeführt
in Süddeutschland mit grossem Erfolg
z. B. in Ulm 1898 45000 Gefässe, 1899
150000 Gefässe. 3224

MAGGI
Produkte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kräftsuppen
Sonnentrockenpfeffer,
Gluten-Rasas empfiehlt bestens
Julius Seeger, Conditior.

Teinacher Hirschquelle
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)
Niederlage bei
Carl Scheerer, Bachnang.

Alles Verbroschene
kittet unter Garantie
G. Volk, Goldarbeiter.

Guten Apfelmooß
von 20 Liter ab verkauft
Zorg im Engel.
Ein geübter
Sattler & Tapezier
findet Stelle
bei Obigem.

C.-R. & St.-R.
der Tischler und anderer
gewerblicher Arbeiter.
Sonntag, den 29. Juli nachm.
4 Uhr,
Versammlung
Tagesordnung:
Kassenbericht und ganz wichtige Be-
sprechung wegen Kassenangelegenheiten.
Vollständiges Erscheinen erwartet.
Der Ausschuss.
Gewerbeverein
Backnang.
Montag, 30. Juli, abends 8 1/2 Uhr
im Stern.
Tagesordnung:
Gauversammlung.
Der Vorstand.

Liederkranz.
Heute abend
gefell. Unterhaltung
im Eisenbahngarten.

Essigessenz
wird aus essigsäurem Kalk
der meistens aus Holz, Holzabfällen etc. gewonnen wird, hergestellt.
Verband württemb. und hohenzoll. Essigfabrikanten, Heilbronn.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Bachnang, 28. Juli. Für die heilige Ge-
schäftswelt ist die Nachricht von großem Wert, daß für
Bachnang die Errichtung einer Reichsbank-
Niederlage von Berlin aus vorgesehen und
auf 1. Oktober vorgelesen worden sei.
* In Gaildorf strebt der dortige Gewerbe-
verein eine bessere Jugendverbundung mit Stuttgart
an und legt sein Augenmerk vorerst auf die Weiter-
führung Jungs 123 nach Gaildorf und zurück (Murr-
hardt ab 1.16 N. nach Stuttgart), ebenso auf Abende-
gung der von Bachnang 7.20 nach Murrhardt fährt.
* In Oberroth erkrankte beim Baden in der Roth
die 13jährige Tochter des Barbers Silber und die
auf Besuch hier weilende 12 Jahre alte Tochter des
Schullehrers Wehringer von Reichenbach a. F. Es
scheint, daß die eine der andern zu Hilfe kommen
wollte und hierbei beide den Tod fanden.
* Neckargartach. Ein auf dem Neuböllingerhof
beschäftigter 21 Jahr alter lediger Arbeiter mit
dem Oberamt Gaildorf wurde vorgestern nachmittag
auf dem Felde vom Hirschschlag getroffen und war einige
Stunden darauf eine Leiche.
Ulm, 24. Juli. Dr. med. Hartmann, Be-
rater des Sanatoriums Ulm, hat in einem Garten
beim Hochseevorort am Nilsberg ein Sonnenbad
eingerrichtet. Es besteht aus 6 Kabinen für Damen
und Herren, sowie den nötigen Räumen für Kaltwasser-
behandlung und zum Ausruhen.
* Die beiden gefährlichen Ginz- und Ausbrecher
Ruffels von Flein und Maier von Aufhausen, welche
vor einigen Tagen aus dem K. Amtsgerichtsgefängnis
Biberach entflohen sind, wurden am Dienstag von den
in Reutlingen stationierten Landjägern Jaus und
Heine unter Beihilfe einiger Bürger festgenommen.

Bremerhaven, 26. Juli. Der Kaiser ist von
seiner Nordlandreise auf der Nacht „Hohenzollern“
heute nachmittag hier eingetroffen und nahm nach der
Ankunft den Vortrag des Grafen Bülow entgegen,
welch letzterer auf der „Hohenzollern“ blieb. Um
4 1/2 Uhr verließ der Kaiser die „Hohenzollern“ und
empfangt am Bahnhof die Kaiserin und die kaiser-
lichen Prinzen. Sobann erfolgte die Rückkehr der
höchsten Herrschaften auf die „Hohenzollern“. Um
4 1/2 traf das Prinzenpaar Heinrich von Preußen
ein.
Bremerhaven, 27. Juli. Der Kaiser ging
mit den Prinzen Gisel-Friedrich und Waldert und dem
Reichskanzler um 1 Uhr an Land. Vor der Halle des
Norddeutschen Lloyd verabschiedete sich der Kaiser in
längerer Ansprache von den nach Ostasien abgehenden
Truppen. Die „Batavia“ ist um 1 1/2 Uhr, die „Gella“
um 2 Uhr, die „Dresden“ um 2 1/2 Uhr unter begehrtesten
Rundgebungen einer großen Menschenmenge abgegangen.
Berlin, 27. Juli. In dem Kräfteenthusiasmus fand
heute die aus allen Teilen des Reiches zahlreich be-
setzte Generalversammlung des Vereins deutscher Zeit-
ungsverleger statt, in welcher angefangen der noch immer
steigenden Papierpreise beschloffen wurde, behufs Grün-
dung einer am 1. September 1900 zu eröffnenden
Papierverkaufsstelle für die gesamte deutsche
Presse eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu
bilden. Das erforderliche Kapital wurde in der Ge-
neralversammlung sofort durch Zeichnung aufgebracht.
An die Spitze der Einkaufsstelle trat als Syndikus der
berühmte Papierfachmann Rudolf Helmman, bisher Di-
rektor der bekannten Papierfabrik Pp. Anckel und
Söhne in Reusbach a. Harb. Als Syndikus wird er
auch bei Errichtung von neuen Papierfabriken mit-
wirken und insbesondere auch dahin tätig sein, daß
Fabriken, die Zeichnungsrotations- und Formpapier
noch nicht herstellen, dieses Fabrikat demnächst auf-
nehmen.
Königsberg, 27. Juli. Bei einer Uebung der Luft-
schifferteilung bei Behdritten rissen, wie die
„Opreussische Zeitung“ meldet, gestern vormittags die
Seile des Festballons, der in nordwestlicher Richtung
fortgetrieben wurde. In dem Ballon befindet sich als
einziges Inasse ein Leutnant vom Grenadierregiment
„Königsberg“.

Königsberg, 27. Juli. Die deutsch-antlantische Telegraf-
gesellschaft teilt mit: Unter Kabeldampfer ist gestern
mit der 2. Sektion Kabel nach Newyork abgegangen,
von dort aus nach Kabel nach den Azoren
zu legen. Dieser Weg ist für die Kabellegung wegen
der Meeresschwärzung und der Windrichtung günstiger als
der Weg über die Azoren nach Newyork.
Schweiz.
* Zürich. Die Eidgenossenschaft hatte jüngst an
einen Privateten 5000 alte Vetterstgewehre verkauft.
Da die englische Regierung vermutete, diese Gewehre
seien für Transvaal bestimmt, ersuchte sie den Bundes-
rat um Auskunft. Es ergab sich, daß die Bestellung
durch Vermittlung einer englischen Firma nach China
gesandt wurde.
Niederlande.
Amsterdam, 27. Juli. Das „Handelsblad“ er-
fährt, die Königin Wilhelmine werde an
ihrem Geburtstag, am 31. August, ihre bevorstehende
Vermählung ankündigen.

London, 27. Juli. Privattelegramm Es bestätigt
sich, daß der chinesische Kaiser am letzten Samstag
einen öffentlichen Aufbruch an die Königin Victoria richtete,
wie an die Kaiserin. Salisbury antwortete kurz, be-
vor die Sicherheit der Geiseln in
Peking nicht feststehe, sei ein diploma-
tischer Verkehr mit China unmöglich.
„Daily Graphic“ sagt in einem ansehnlich
inspirierten Artikel, in offiziellen Kreisen
gewinne die Ansicht an Boden, daß die Geiseln am
Leben seien. In Allgemeinen finde die
persönliche Haltung der amerikanischen
Regierung mehr Anflug als die
deutschen Regierung zuzurechnen, die man der
„Morning Leader“ hört aus guter Quelle von einem
japanisch-russischen Uebereinkom-
men, wonach Rußland Japan in Korea
freie Handlasse gegen freie Hand
Rußlands in Tschiili.
Wirren in China.
* Die Doppelzweigkeit der chinesischen Regierung
geht neuerdings auf deutlich hervor aus einem von
demselben Tage (19. Juli), an dem auch das Gesuch
an Kaiser Wilhelm geschrieben wurde, datierter ko-
lischer Erlaß, der keineswegs den freistehenden Geist
der Vermittlungsgesuche atmet, sondern im Gegenteil
die Souveränität der Provinzen zu kategorischen Vorgehen
anreizt. Man sieht aus diesem Erlaß, meint die „An-
tig“, wie alle Mäher des chinesischen Intrigenwerkes
einander greifen: die Ausrichtungen, die Geiseln
sind wohlbehalten und würden nach Tientsin gebracht
und die Vermittlungsgesuche bei den Mächten datieren
alle erst seit dem Falle von Tientsin. Wir haben
Tientsin verloren“, das sind die Worte, mit denen zu-
gleich der zum Kriege aufstrebende Erlaß eingeleitet wird
und inzwischen läßt Li-Hung-Tschang in dem
unruhigen Canton ein- und Fremdenhasser
bekanntem Vertreter zurück, der eine feindliche Haltung
einnimmt, so bald die Mächte gefehrt hat. Die
Provinzen in Rußland und in den Provinzen
der Verbündeten aufzugeben, in Peking zu
rücken und den durch die Niederlage bei Tientsin er-
schütterten Mut ihrer Soldaten wieder zu heben, das
ist gegenwärtig die Politik der chinesischen Regierung
und ihrer Beamten. Das jener aufstrebende kaiserliche
Erlaß vom 19. Juli nicht nur in Canton, sondern auch
am Yangtse bereits gewirkt hat, erhellt aus der Mit-
teilung des „Daily Telegraph“ aus Shanghai vom 25.,
der Besetzung Tsingtau meldet aus Wutschang, er
habe die Besetzung Tsingtau der Gesandtschaft, die auf
Kantau gerichtet waren, abnehmen und in den
Yangtse werfen lassen. Er fürchte aber, daß er
in 10 Tagen nicht mehr im Stande sein werde, die
Soldaten zurück zuhalten. Die einzige wahr-
scheinlich klingende Erklärung für die Verbreitung
der chinesischen Rügen-Nachrichten und die
Ueberzeugung von Not an die verschiedenen Mächte
lehens der chinesischen Geiseln ist wohl nach wie vor,
daß die Macht haben in Peking Zeit zu gewinnen und
auch für weitere militärische Vorbereitungen. Des-
halb verjagt auch Li-Hung-Tschang die Japaner
zu bewegen, sich von den Europäern zu trennen.
* Die „Nowoje Wremia“ (russ. Ztg.) warnt, bei
den Verhandlungen mit China sich durch leere
Versprechungen hinführen zu lassen. Die chinesische
Regierung habe es meisterhaft verstanden, die Nachkom-
men der Diplomatie Europas unmittelbar bis zum Aus-
bruch des Aufstandes einzuführen. Darum müßten
von China energisch und hartnäckig sofort entscheidende
Handlungen, aber keine Worte verlangt werden. Die
„Nowoje“ sprechen sich dahin aus, daß sich Europa
nicht darauf beschränken dürfe, von China eine Ent-
schädigung oder Genugthuung in fordern. China habe
seine Unfähigkeit zu regieren bewiesen. Deshalb müßten
die Truppen der Mächte so lange in China gelassen
werden, bis sich mit voller Gewißheit herausgestellt
habe, daß sich ähnlich Vorgänge nicht wiederholen. Die
Chinesen würden dann bald wahrnehmen, daß sich
unter dem Schutze der europäischen Kabinette friedlicher
und sicherer leben läßt, als unter der Willkürherrschaft
der Mandarinen.

Die neuesten Nachrichten lauten:
Berlin, 27. Juli. Ein an hiesiger amtlicher Stelle
eingegangenes Telegramm besagt, daß es einem Reite-
necht des ermordeten deutschen Geiseln v. Ketteler
gelungen ist, am 9. Juli aus Peking zu ent-
kommen. Nach den Aussagen dieses Reitnechts, der
sich jetzt in Tientsin befindet, hätten die fremden
Geiseln am 9. Juli noch gelebt und
waren auch noch mit Nahrungsmitteln für
etwa 14 Tage versehen. Während man früher
an hiesiger Stelle der Ansicht war, daß sämtliche Geiseln
ermordet seien, neigt man in Folge der obigen Mit-
teilung jetzt zu der Meinung, daß die chinesische
Regierung überhaupt die Geiseln als Geiseln
zurückbehält.
London, 27. Juli. Der Parlamentsunterstaatssekretär
des Auswärtigen Brodie teilt mit, die Regierung habe
keine neuen Nachrichten aus China erhalten. Die
Besetzung der Truppen der Mächte hätte
noch nicht nach Peking vorrücken können
doch Chinesen die Vorbereitungen dazu nahezu beendet.

Tientsin, 27. Juli. In einem Brief des englischen
Gesandten Sir G. Macdonald vom 4. Juli heißt
es: Die Geiselnhaft werden unaufhörlich
begehrt und haben bereits 44 Tote und doppelt
so viele Verwundete. Die amerikanischen, englische,
deutsche, russische und französische Geiselnhaft werden
noch gehalten. Eintrag sei dringend nötig, da die
Nationen nur noch für 14 Tage reichen und die chine-
sische Regierung nichts zum Schutze unternehme.
London, 27. Juli. Daily Mail veröffentlicht
einen in Shanghai eingegangenen Brief des britischen
Gesandten in Peking, Macdonald, vom 6. Juli,
in dem es heißt: Wir erhalten von den Behörden
keinen Beistand. 3 Geiselnhaft sind noch
darunter die britische, wir halten auch einen Teil der
Wälle der Stadt. Die Chinesen beschließen uns
von der Stadt aus mit einem heftigen Beschuß.
Auch einige kleinere Geschütze bedrängen uns. Wir
können jeden Tag vernichtet werden.
An Munition und Nahrungsmitteln herrscht Mangel
und wir würden deshalb schon umgekommen sein, wenn
die Chinesen nicht Fehlschüsse wären und wenn sie einen
bestimmten Angriffsplan hätten. Wenn wir nicht be-
drängt werden, können wir uns noch 13 Tage halten,
sonst höchstens noch 4. Das Entlastungsamt nur
geringen Widerstand zu erwarten haben. Macdonald
schließt damit, daß er dem Entlastungsamt, entweder
durch das östliche Thor oder auf dem Flußweg vorzu-
gehen. Die Verluste der Fremden in Peking betragen
am 6. Juli 40 Tote und 80 Verwundete.
Gongkong, 27. Juli. Neutermeldung. Ein Privat-
brief aus Kanton berichtet, daß die als „Dreifaltigkeits-
bund“ bekannte Geheimgesellschaft einen Angriff auf
den Stabteil Schamien plane. Das Gefühl der
Unruhe in Kanton nimmt zu.
Petersburg, 24. Juli. Im Finanzministerium ist
die Nachricht eingetroffen, daß die mandjurische
Bahnh fast vollständig von den Chinesen zerstört
worden ist. Die Stationsgebäude sind niedergebrennt,
die Schienen sind aufgerissen und das Material ver-
nichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. In-
genieure wie Arbeiter konnten sich noch rechtzeitig retten.
Zwei Batterien Garde-Artillerie mit Geschützen der
allerneuesten Konstruktions, ferner drei Schützenbataillone,
im ganzen 3000 Mann, gehen demnächst nach
dem fernem Osten ab. Die Begeisterung in den
Militärkreisen, die nach China abkommandiert werden,
ist ganz enorm. Es melden sich täglich Hunderte von
Freiwilligen. Auch aus dem Innern des Reiches
dringen Nachrichten von der regsten Teilnahme an den
Rüstungen nach Petersburg. In einem Infanterie-
regiment besteht der Ober, daß acht Mann von jeder
Kompanie herabstreuten sollten, die als Freiwillige
nach China abkommandiert zu werden wünschten. So-
fort trat das ganze Regiment wie ein Mann vor.
— Einer Meldung der „Times“ aus Shanghai zufolge
ging dort am 25. Juli aus Kutschang die Nachricht
ein, daß sich die Russen 15 Meilen östlich von
Hafen von Kutschang an, Jn-tschü, konzen-
trieren. Sie warten indessen noch Verstärkungen ab,
ehe sie auf Mukden über Osttschang und Kiao-ang
vordringen würden. Die Wogen hätten nunmehr auch
auf der Straße Schan-hai-twan-Kinshou die Brücken
gestört.

Tientsin, 27. Juli. Wolff's Telegraphenbureau
meldet aus Tientsin vom 20. d.: Die Chinesen, an-
geköhlich 10 000 Mann stark, nahmen nördlich von
Peking an eine besetzte Stellung ein und werden
baldmöglichst von der russischen Kavallerie beobachtet.
Berlin, 27. Juli. Die „Nord. Allg. Zeitung“
veröffentlicht einen vom Chef des Kreuzerregimentes
übermittelten längeren Auszug aus dem Kriegstagebuch
des Kapitäns Ueborn von der Expedition Seymour.
Am Schluß des Tagebuches heißt es: Die Deutschen
ließen keine Waffen, Verwundeten und Vermissten
zurück. Alle Gefallenen sind mit militärischen Ehren
begraben worden.
Krieg in Südafrika.
London, 26. Juli. Lord Roberts meldet: General
Gunter griff am 23. ds. die Stellungen der Buren
an den südlich von Beilshiem befindlichen Hügel an.
Nach einem Gefechte, das den ganzen Tag hindurch
währte, wurden die Hügel genommen und ein
Sturmangriff begegnete einem heftigen Widerstande
und glückte nicht. Die leichte Hochländer Infanterie
wurde durch ein heftiges Feuer gezwungen, sich
zurück zu ziehen. Die englischen Verluste betragen
etwa 50 Mann. Am 24. ds. besetzte Gunter einen
Eintritt hinter dem Paß und am 25. ds. räumte
der Feind die Stellungen.

Balmoral, 27. Juli. Auf dem Marische östwärts
traf General French südlich von Balmoral
2000 Buren, welche jedoch bei unserer Annäherung
flohen. Die Buren sagten, ihr Feldzugsplan sei, den
kleinen Krieg bis zur Präsidendenwahl in
Amerika fortzusetzen, da ihnen Inter-
vention versprochen sei, falls die Demo-
kraten siegen.
Nordamerika.
Washington, 27. Juli. Die Unionsstaaten
lehnten eine Anregung Chinas ab, die militärischen
Operationen gegen Peking gegen die Auslieferung der
Geiseln nach Tientsin suspendieren zu wollen.
New-York, 27. Juli. Wie der „New-York Herald“
aus Panama meldet, haben die Regierung und

istob mit einem begreiflich aufgenommenen „Gurts“
auf G. Maßstäben.
Wittelsheimen G. 11 in Me. Spielern an. Baum.
gange aus 6 Schritten bestehende Stänkle Maßstab.
Wittelsheimen G. 11 in Me. Spielern an. Baum.
gange aus 6 Schritten bestehende Stänkle Maßstab.

istob mit einem begreiflich aufgenommenen „Gurts“
auf G. Maßstäben.
Wittelsheimen G. 11 in Me. Spielern an. Baum.
gange aus 6 Schritten bestehende Stänkle Maßstab.
Wittelsheimen G. 11 in Me. Spielern an. Baum.
gange aus 6 Schritten bestehende Stänkle Maßstab.

istob mit einem begreiflich aufgenommenen „Gurts“
auf G. Maßstäben.
Wittelsheimen G. 11 in Me. Spielern an. Baum.
gange aus 6 Schritten bestehende Stänkle Maßstab.
Wittelsheimen G. 11 in Me. Spielern an. Baum.
gange aus 6 Schritten bestehende Stänkle Maßstab.

die Aufständischen einen Friedensvertrag unterzeichnen, worin sich die Aufständischen verpflichten, alle Waffen, Munition und Schiffe auszuliefern. Die Regierung gemüßigt allen, die an dem Aufstand teilgenommen haben, Amnestie und gestattet ihnen, ihre Güter zu behalten. Den Ausländern, welche auf Seiten der Aufständischen gefochten haben, wird gestattet, in ihre Heimat zurückzukehren. Die politischen Gefangenen sollen freigelassen werden. Die Erregung in der Stadt läßt nach.

Allerlei aus der Welt der Technik vor 50 Jahren.

Von Otto Kienzle.
II.

Daß ein Krieg die mannigfaltigste Anregung zu Erfindungen und zur Verwertung von Stoffen, an die man sonst nicht gedacht hätte, geben kann, dürfte hinlänglich bekannt sein, weniger wird jedoch gewußt werden, daß der Krimkrieg die direkte Veranlassung zur Ausbreitung der Juteindustrie war. Man kannte die Jute in Europa zwar schon in den 30er Jahren, allein erst im Jahre 1853, als der Krieg mit Rußland entbrannt war und den englischen Spinnereien der russische Hanf und Flach auslief, begann man sich auf diesen Webehoff. Die erste Nachricht hiervon liefen wir in Deutschland im Januar 1854, wo es in einer naturwissenschaftlichen Zeitung heißt: „In England verbreitet sich jetzt ein neuer Webehoff, welcher in der Mitte zwischen Hanf und Baumwolle steht. Er stammt von einer Pflanze — Corchorus capsularis L. — welche häufig in den Ebenen Bengalens wächst. Der Stoff führt den Namen „Jute“. Die Jute läßt sich mit Seide, Flach und Baumwolle verarbeiten und es sind bereits verschiedenartige Zeugnisse daraus gewebt worden. Mehr als 20000 Tonnen sind von diesem wahrhaftig wichtigen Werkstoff in den neuen Webehoff in England eingeführt.“ Wie sehr die Prophezeiung eingetroffen ist, beweist der Umstand, daß die Juteindustrie die Seinenindustrie bei weitem überflügelt hat. Fast gleichzeitig mit der Jute tauchte in Europa auch die „Piaflava“ auf, die heute besonders in der Rirkensfabrikation sich ein großes Feld erobert hat. Natürlich hatten auch die Engländer dieses neue Material wieder zuerst; dort kennt man die Piaflava seit dem Jahre 1844 und im Jahre 1850 betrug die Einfuhr bereits 1500 Tonnen. In denselben Jahren lernte man auch eine neue Anwendung des vulkanisierten Kautschuks kennen. Aus Paris kam nämlich vor 50 Jahren zum erstenmal die Nachricht, daß man den vulkanisierten Kautschuk (Gummi elasticum) zur Verfertigung künstlicher Waben, welche selbst von dem geübtesten Kenner nicht von echten unterzählen werden konnten, angewendet habe. Seitdem hat sich die Menschheit mit der Verfertigung künstlicher Waben aus Gummi elasticum noch etwas mehr beschäftigt und manche Verordnungen sind durch dieses schätzbare Material lassen äußerlich die Wabe erscheinen, wo ohne dasselbe nur mangelhafte Fülle vorbricht; Discretion verbietet uns jedoch in diese Intimitäten der Toilette einzudringen.

Uralt ist das Bestreben, eine Methode aufzufinden, nach welcher Nahrungsstoffe aus dem organischen Reiche längere Zeit aufbewahrt werden können, ohne zu verderben. In früheren Zeiten wandte man hierzu besonders Salz, Zucker, Spiritus und Essig an, bis es im Jahre 1810 dem französischen Koch Appert gelang, die Nahrungsstoffe durch Abziehen der Luft vor dem Verderben zu schützen. Da aber auch dieses Verfahren zu teuer kam und ziemlich unsicher war, so suchte man die längere Aufbewahrung von Gemüse und sonstigen Nahrungsmitteln durch Trocknen und

Pressen zu ermöglichen. Dieses Verfahren gelang uns Jahr 1850 zuerst dem Franzosen Masson, der dafür von der französischen Akademie als Belohnung für seine Entdeckung einen Preis von 2000 Francs erhielt und 1851 wurde dem französischen Ausstellern solcher komprimierten Gemüse auf der Londoner Industrieausstellung die große Preismedaille zuerkannt. Das Verfahren, welches man bei dem Konseruieren der Gemüse anwandte, ist im Wesentlichen dasselbe, das auch heute noch die Konserfabriken anwenden. Eine Beschreibung des Verfahrens aus jener Zeit lautet: „Die Gemüse werden ausgelesen, gepulvt und auf Horben von grober Leinwand in Trockenkammern getrocknet. In den Trockenstuben muß eine beständige Luftwechsel stattfinden und erwärmte Luft einströmen, jedoch so, daß die Temperatur nicht 28 bis höchstens 32 C. R. übersteigt. Die Menge des Wassers, welche hierbei verdunstet, beträgt bei manchen Gemüsesorten 80 bis 90 Prozent der Masse in natürlichem Zustande. Die allmähliche Verdunstung des Wassers darf nur so weit stattfinden, daß das Gemüse bei dem dann folgenden Zusammenpressen wohl eine bedeutende Raumverminderung erleidet, aber doch die Fähigkeit behält, beim Wiederaufweichen mit Wasser seine ursprüngliche Form wieder anzunehmen. Die Pressung geschieht durch hydraulische Pressen. Am Ende des aufsteigenden Kolbens einer solchen Presse befindet sich ein harter eiserner Kasten, in welchem das getrocknete Gemüse sorgfältig eingeschichtet wird. Der Kasten ist oben offen und bewegt sich gegen den starken Stempel am Pressbrett. Der Stempel paßt genau in den Kasten und drückt beim successiven Aufsteigen des Kolbens die eingeschichtete Gemüse so zusammen, daß ihr Umfang von 40 bis 44 Zoll Höhe auf einige Zoll vermindert wird. Man erhält so ganz feste Gemüsetafeln, wie Schokoladentafeln, die man in Papier oder Staniol einschlägt. Eine Tafel von 1/4 Pfund Gewicht giebt 5 Portionen. In einem Raum von einem Kubikmeter Größe lassen sich 20000 Portionen unterbringen. Der Geschmack und Geruch der fertig zubereiteten Gemüse ist bei den meisten von dem der frischen fast gar nicht zu unterscheiden. Aufbewahren lassen sich die so zubereiteten Gemüse an trockenen Orten Jahrzehnte lang, ohne daß sie sich wesentlich verändern. Was die Preise der Gemüsetafeln betrifft, so ist derselbe für eine Tafel zu 5 Portionen, je nach der Feinheit des Gemüses, 5 bis 10 Silbergrößen. Die Gemüsetafeln werden bereits in bedeutender Ausdehnung benötigt, die französische Marine bezieht von der Firma Schollet u. Comp. in Paris schon jetzt regelmäßig ihren Bedarf an Gemüse, und eine Art von Gemüsetafeln, welche die Gemüsearten als ein Gemenge enthalten, die man zu der unter dem Namen „Julienne“ bekannten Suppe braucht, wird jetzt schon von allen Pariser Restaurantsbäckern verkauft.“ Im Jahre 1853 wurde auch in Deutschland, nämlich in Frankfurt a. M., eine Fabrik zur Herstellung der komprimierten Gemüse gegründet unter der Firma: „Konservfabrik Frankfurter Alltagsgenüß“ für die Verfertigung komprimierter Gemüse.“

Merkwürdig ist übrigens, daß man nicht schon früher darauf gekommen ist, Gemüse auf solche Art zu erhalten, da man in schon Vorhandenem Andeutungen hierzu hatte, so werden ja z. B. viele Kräuter in den Apotheken getrocknet und es ist bekannt, daß dieselben sehr lange ihre Eigenschaften erhalten und daß sie in heißem Wasser gebrüht ihre natürliche Gestalt und Farbe wieder annehmen; auch beim grünen Thee haben wir etwas ganz Ähnliches.

Gesorgen:

In Stuttgart: A. Probst, Formmeister a. D. Emilie Mathies. Pauline Herzog, geb. Fuchs G. Ziegler, Privatier, Gaitenrathen. Werfle, Schulreiter a. D., Waiblingen.

Am blauen Mälar.

Novelle von Herbert Kivulek.

(Fortsetzung.)
Durch Molins Weisel sehen wir einen Auftritt der Feldzeit des Nordens lebhaft und schön vor unsern Augen. Die milde Poeste, die rätselhafte Geschichte, die sich an die Gruppe knüpft, hatte auf Stellas Gemüt einen mächtigen Eindruck hervorgerufen, und oft stand sie bewundernd davor, Geerd Graf von Seite, und sie sprachen über den unheimlichen Roman, der dem Erzählte zu Grunde liegen konnte.
Seite waren Graf Brotenhjem und seine Cousine im National-Museum gewesen, und der junge Schwabe hatte ihr die alte Sage von Stockholm erzählt. Aufmerksam hörte Stella seinen Worten zu, als er sprach: „Die Normannenlegende erzählt, daß eines Tages eine große Wikingerschiffe von der Dikse bereingeleget sei, reich mit Beute beladen. Der Anführer derselben war König Agne von Upsala. Er landete an der Landzunge, welche jetzt die eigentliche Stadt mit dem Schloß einnimmt, und ließ seine Schiffe aufschlagen, um dieselben zu rauben. Als Gefangene führte er zwei Königskinder, den jungen Loge und seine Schwester Estaff mit sich, deren Vater er geidete, weil seine, das war sein Name, sich gegen ihn zur Wehr gelegt, als er sein Land angriff. Vier wollte Agne seine Gefangene zwingen, sich mit ihm zu vermählen, vorher wurde aber ein großes Fest und ein Trintzeleg gefeiert, wobei das Weibhorn fleißig umherging. Als nun die Helden trunken waren, befehligte die beehrte Jungfrau ein Schifflein an der festen, goldenen Kette, die der Mörder ihres Vaters um den Hals trug, und ihr Bruder Loge und seine

Neueste Nachrichten.

Bremerhaven, 27. Juli. Die Anprache, welche der Kaiser an die heute abgehenden Truppen unmittelbar vor der Abfahrt hielt, lautet etwa folgendermaßen: „Große überreiche Aufgaben sind es, die dem neu entsandenen deutschen Reich zugefallen sind, Aufgaben, weit größer als viele Meiner Landesleute es erwartet haben. Das deutsche Reich hat seinen Charakter nach die Verpflichtung, seinen Bürgern, sofern diese im Ausland bedrängt werden, beizustehen. Die Aufgaben, welche das alte römische Reich deutscher Nation nicht hat lösen können, ist das neue deutsche Reich in der Lage zu lösen. Das Mittel, das Mir das ermöglicht, ist unser Heer. In 80jähriger, treuer Friedensarbeit ist es herangebildet worden nach den Grundbitten Meines vereinigten Großvaters. Auch Ihr habt Eure Ausbildung nach diesen Grundbitten erhalten und sollt nun vor dem Feinde die Probe ablegen, ob sie sich bei Euch bewährt haben. Eure Kameraden von der Marine haben diese Probe bereits bestanden. Sie haben Euch gezeigt, daß die Grundbitten unserer Ausbildung gut sind und Ich bin stolz auf das Lob aus dem Munde der auswärtigen Führer, das Eure Kameraden draußen sich erworben haben. An Euch ist's, es ihnen gleichzutun. Eine große Aufgabe harret Euch! Ihr sollt das schwere Unrecht, das geschehen ist, sühnen. Die Chinesen haben das Völkerrecht umgeworfen; sie haben in einer in der Weltgeschichte nicht erbötigen Weise der Heiligkeit der Gesandten und den Pflichten des Staatsrechtes Hohn gesprochen. Es ist dies um so empörender, als dieses Verbrechen begangen worden ist von einer Nation, die auf ihre uralte Kultur stolz ist. Gehört die alte preussische Lichtheit! Zeigt Euch als Christen in freudigem Ertragen von Leiden! Mäße Ehre und Ruhm Euren Fahnen und Waffen folgen! Gebt durch Manneszucht und Disziplin aller Welt ein Beispiel! Ihr wißt es wohl: Ihr sollt stehen gegen einen verächtlichen, tapfern, gutbewaffneten und grausamen Feind. Kommt ihr an ihn, so wißt: Parobn wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht. Führt Eure Waffen so, daß auf tausend Jahre hinaus kein Chinese mehr es wage, einen Deutschen schel anzusehen. Wahrt die Manneszucht! Der Segen Gottes sei mit Euch! Die Gebete eines ganzen Volkes und meine Wünsche begleiten Euch. Jedem einzelnen öffnet Kulturwege für alle Mal! Nun könnt ihr reisen. Adieu, Kameraden!

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

n Murrhardt, 27. Juni. Der Jakobimarkt verlief ganz lebhaft: Verkäufer und Käufer, Händler und Bißer war in Masse vorhanden. Sehr viel Vieh wurde von norddeutschen Händlern aufgekauft und gut bezahlt. Auf dem Krämermarkt war manchmal kaum ein Durchkommen möglich, so flaute sich die Menschenmenge; dazu in nicht weniger als 6 Wirtshäusern Tanzmusik; überall ein richtiges Jahrmarktstreiben!

Fruchtpreise.

Winnenden, 26. Juli 1900.
höchst mittel, niederst, gefiegt, gefall.
Dinkel M. 6.— 6.— 5.80 — Pf. — Pf.
Haber M. 7.70 7.50 7.20 — Pf. 20 Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf.
Hoggen 2 M. 20 Pf., Winteroggen 2 M. 60 Pf.
Erbsen 0 M. — Pf., Linsen 0 M. — Pf., Weisbrot 0 M. — Pf., Kartoffel 0 M. 60 Pf.

Nunmäßiges Wetter am Sonntag den 29. Juli.

Bei nur sporadischer Gewitterneigung ist für Sonntag und Montag noch immer größtenteils trockenes, heißeres und heißes Wetter zu erwarten.

Siezu Jugendfreund Nr. 31.

wo ich es als Frau nicht kann.“
Sie sprach so eifrig, daß sie das sätze Erbleiden Brotenhjem nicht bemerkte. Der Gedanke, daß sie feiner nur als Bruder bedürfte, war ihm wie ein Stich durchs Herz gegangen. Aber ritterlich, wie die Helden seines Geschlechtes, die Todeswunde in der Brust, wollte er der hohen Herrin dienen, ihr treu zur Seite stehen, Leben und Blut freudig in ihrem Dienste hingeben. Sehr ruhig bat er sie, ihm alles zu sagen.
Sie waren am blauen Mälar dahingefahren, zahlreich kleine Ruderboote und Dampfer saßen hin und her. Geerd Graf wählte einem Bootmann und mietete das hübsche, leichte Fahrzeug bestellen, dann half er Stella einsteigen und ruberte sie nach Haffelbuden hinüber, an dem Tiergarten vorbei, in einen Nebenarm des Flusses, wo es still und einsam war und ihnen keine anderen Boote begegneten. Stella hatte die Hand in das Wasser gleiten lassen und blickte träumend in den Abendhimmel hinein, der in glühende Tinten getaucht war, während es bereits zu dunkeln anging. Sie war heute frei, man schonte sie, denn es wurde ein hoher, königlicher Gast erwartet, und Ferotti rüfete sich zu einer großen Gala-Vorstellung, an der sich „der Stern“ seiner Gesellschaft mehrfach beteiligen sollte.
Die Blide des Huzaren-Offiziers streiften oft das Antlitz seines Gegenübers, und er bewegte mechanisch die Finger. Trotzdem lag das Wort wie ein Pfeil dahin, bis er es in einer kleinen, verdeckten Wucht anhielt, die von tief herabgehenden Weidenzweigen behaftet war, und so ein grünes Versteck bot.
Mit einem Seufzer erwachte Stella aus ihren Gedanken.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 120. Telefon Nr. 30. Montag, den 30. Juli 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kreislagersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeßverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat August & September nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Amfliche Bekannmachungen.

Murrhardt.
Brennholz- & Fichtengerbrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. August d. J., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Stadtwaldungen Rinderst, Hahlopf und Harddiegel zum Verkauf:
Eichen: 2 Am. Prügel.
Buchen: 6 Am. Scheiter, 29 Am. Prügel, 6 Am. Anbruch.
Nadelholz: 2 " " 33 " " 82 "
Weißtannene Rinde: 15 Am.
Fichtengerbrinde: 80 Am.
Siebhaber sind eingeladen.
Bemerk! wird, daß die Fichtengerbrinde zuerst zum Verkauf kommt.
Den 27. Juli 1900. Stadtpflege.

Oberroth
Eine größere Partie schöne, ganz trockene, 4 cm dicke Eichenbohlen,
zu Häusern geeignet, hat zu verkaufen
Albert Klenk.

Auff.

Die Ermordung unseres Gesandten in Peking, die Niederwerfung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen, in China haben uns einen Kampf aufgebrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannhaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unserer tapferen Seeleute und umfangreiche Streitkräfte des deutschen Heeres nach Ostasien ruft.
Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernsten Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einsetzen.
Damit darf es aber nicht genug sein.
Die heroische Unternehmung muß den Kampfesden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen derer, die auf dem Felde der Ehre fallen, zu teil werden.
Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfassende Liebeshätigkeit des gesamten Volkes.
Die Interessierten haben sich zu einem Deutschen Hilfscomité für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom roten Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt.
An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.
Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnis mit dem Central-Comité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz sind von dem Herrn Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums ermächtigt worden. Ferner hat sich schon jetzt zur Liebernahme einer Sammelstelle bereit erklärt (Folgen die Unterschriften).
In Stuttgart: Württ. Vereinsabst.
In Backnang: die Expedition d. Bl.
Das Deutsche Hilfscomité für Ostasien.

Barbenbänder

aus Berggras Aufegarn
roth & gefärbt, empfiehlt
C. Weismann.

3 Brtl. Dinkel
6 Winterweizen
2 Morgen Haber
hat zu verkaufen
Gustav Hilt.

1 Brtl. Dinkel
verkauft auf dem Halm
Eckhart Wwe., Gartenstr. 27.

Haber

Frühe, gelbe
Kartoffel
gibt bei Kübler, Steinbacherstr. 5.
Dasselbst wird auch
Strant eingeschuttet.
8-10 tüchtige
Erdatarbeiter
und Steinbrecher
sucht sofort
Belz & Kübler.

Sulzbach a. M., den 29. Juli 1900.
Codes-Anzeige.
Allen Verwandten und Bekannten geben wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Tulle Gelbing, geb. Frit,
heute mittags 1 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 91 Jahren sanft verschieden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn: Friedrich Gelbing mit Familie,
die Tochter: Mathilde Gelbing.
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die
Holländische Kaffe ebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim
ihre so beliebte Marke

Elefanten-

Kaffee.
Garantiert reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee

in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko.
mit Schutzmarke „Elefant“ versehen.
f. Mailla-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20
f. Java- „ „ „ 1.40
f. Westindisch- „ „ „ 1.60
f. Menado „ „ „ 1.70
f. Bourbon- „ „ „ 1.80
ff. Mocca- „ „ „ 2.—
Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:
Kräftiger feiner Geschmack.
Große Crispant.
Ferner: Naturrellgebrannte Kaffee in den bekannnten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.
Niederlagen in:
Backnang: C. Reutter.
Siegelberg: Fr. Wüst Wwe.
Murrhardt: Adolf Jügel.
Steinheim a. M.: Gg. Geiger.

Geschäfts- und Copier-Bücher
empfehlen zu billigsten Preisen
A. Rath beim Engel.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Red Starlinie in Antwerpen.
Fr. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Pressen
für
Obst-, Trauben- u. Beerenweine.
Obstmühlen
Trauben-Mühlen.
Fahrbare
Mosterei-Anlagen
fabrizieren als Specialität und empfehlen zu billigsten Preisen
J. Weipert & Söhne
Maschinenfabrik und Eisenglosserei
Heilbronn a. N. (Württ.)

Auf 1. Septbr. suche ich ein
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht.
Frau Kaufmann Becker.

Älteste deutsche Schammweine-Kellerei.
Gegr. 1846.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Cie., Kgl. Hoflieferanten
Esslingen.
Süddeutsches Patentbureau
K. BOSCH
Stuttgart